

Hat Ihnen schon jemand anhand der Bibel erklärt,
wie Sie sicher sein können, dass Sie nach
Ihrem Tod in den Himmel kommen?

Das Evangelium



Das Wort „Evangelium“ bedeutet „gute Nachricht“. Es ist die gute Nachricht darüber, wie wir Menschen eine liebevolle und persönliche Beziehung zu Gott haben können, die unserem Leben Ziel und Sinn gibt und uns gleichzeitig die Sicherheit gibt, dass wir einmal die Ewigkeit bei Gott im Himmel verbringen werden.

Heutzutage behaupten viele, dass sie „das Evangelium“ verkündigen, aber alle scheinen verschiedene Botschaften weiterzugeben:

Machen Sie Christus zum Herrn Ihres Lebens!

Gehen Sie eine persönliche Verpflichtung mit Christus ein!

Bitte Sie Jesus in Ihr Herz!

Sprechen Sie ein Sündenbekenntnis!

Beten Sie, um Christus zu empfangen.

Sie müssen Buße tun und sich taufen lassen!

Kehren Sie um von Ihren Sünden hin zu Gott!

Setzen Sie Christus auf den Thron Ihres Lebens!

Verleugnen Sie sich, nehmen Sie Ihr Kreuz auf sich, und folgen Sie Christus nach!



Warum gibt es so viele verschiedene Ratschläge? Wie viele „gute Nachrichten“ gibt es überhaupt? Wie genau definiert die Bibel das Evangelium?

Bevor wir beginnen, sollten Sie diese drei hilfreichen Fragen beantworten:

1. Was wissen Sie bereits über das Evangelium?

2. Wenn Sie heute sterben würden und vor Gott stehen müssten, und er Sie fragen würde: „Warum sollte ich dich in den Himmel lassen?“ – was würden Sie ihm antworten?

3. Wenn Sie jetzt sterben würden, könnten Sie mit absoluter Sicherheit sagen, dass Sie in den Himmel kommen?

Ja, ich bin absolut sicher, dass ich in den Himmel komme.

Nein, ich weiß nicht mit absoluter Sicherheit, ob ich in den Himmel komme.

Sünde

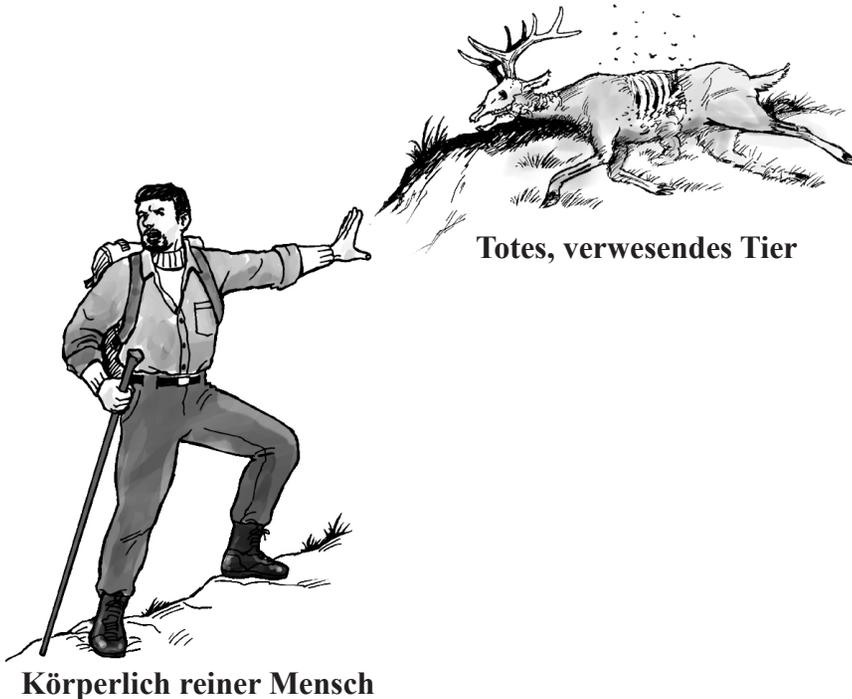
Um die gute Nachricht verstehen zu können, dass die Beziehung zwischen Gott und Mensch wieder hergestellt werden kann, müssen wir zunächst wissen, wie die Beziehung zwischen Gott und Mensch zerstört wurde.

Gottes Wort sagt uns:

Denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes. Römer 3,23

... wir (waren) in den Vergehungen tot ... Epheser 2,5

Gott ist heilig (geistlich rein) und der Mensch ist sündig (geistlich unrein). Ebenso wenig wie ein körperlich reiner Mensch ein totes, verwesendes und stinkendes Tier erträgt, kann auch ein vollkommener und heiliger Gott keinen sündigen und unvollkommenen Menschen in seiner Gegenwart dulden. Der Mensch ist getrennt von Gott, d. h. tot in seinen Sünden!

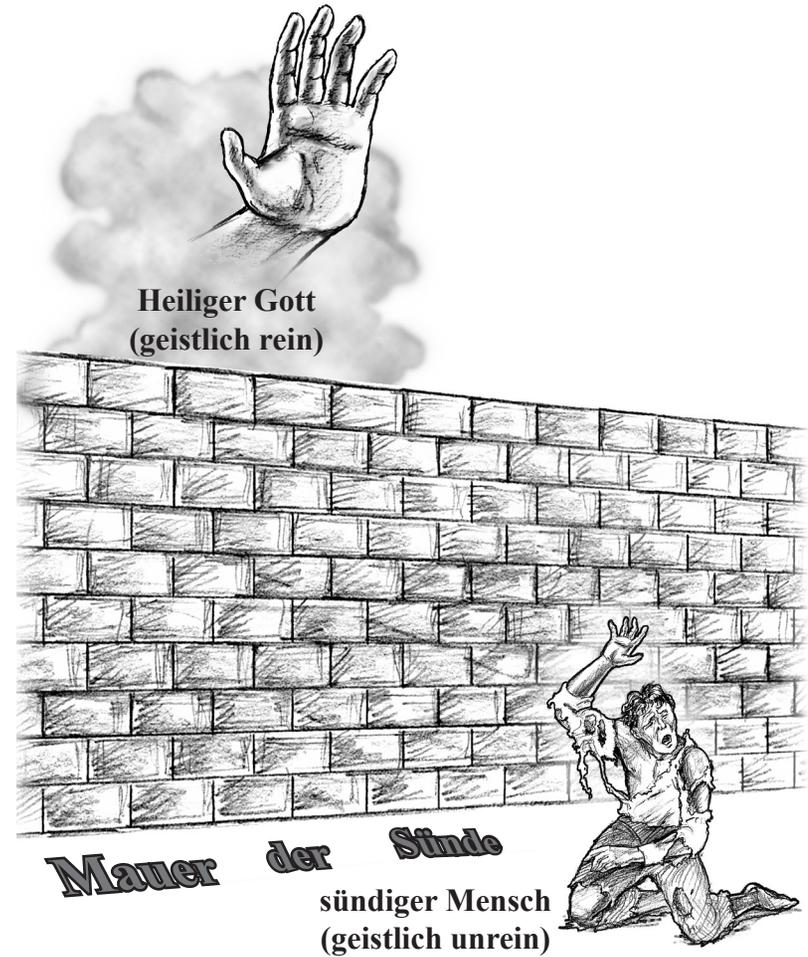


Die Trennung von Gott

Die Folge der Sünde ist offensichtlich:

Eure Vergehen sind es, die eine Scheidung gemacht haben zwischen euch und eurem Gott. Jesaja 59,2

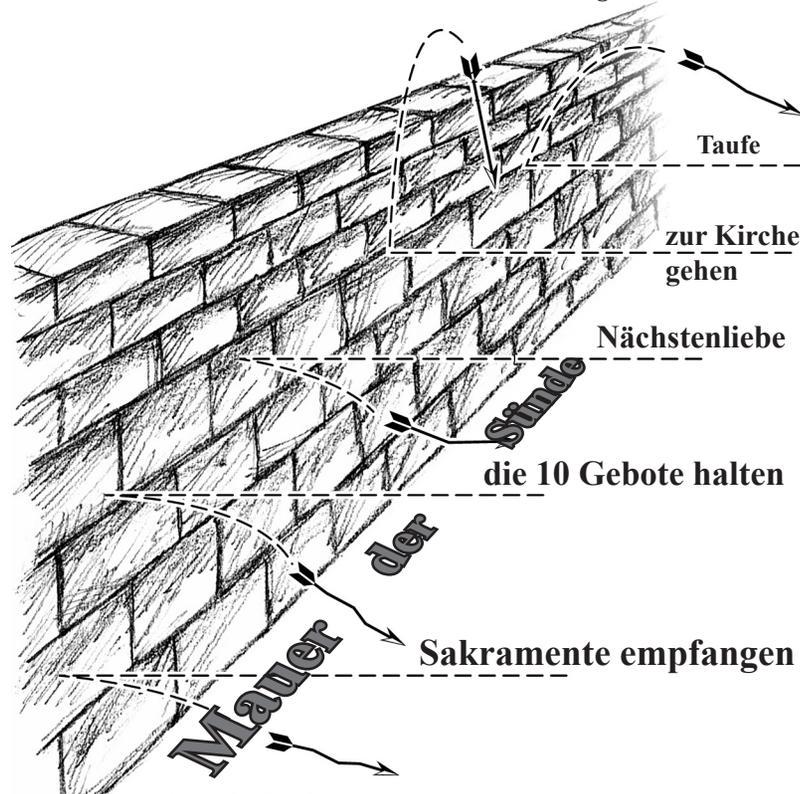
Sünde ist wie eine Mauer, die den Menschen von Gott trennt.



Gott ist sowohl heilig (geistlich rein) als auch unendlich. Dementsprechend ist er unendlich heilig! Aus diesem Grund ist bereits die geringste Sünde unendlich anstößig für Gott. Die Bibel sagt uns, dass sogar die kleinste Sünde ausreicht, um den Menschen ewig von Gott zu trennen. Gott kann in seiner Nähe keinerlei Sünde dulden.

Menschliche Bemühungen sind sinnlos!

Der Mensch hat immer wieder nach Wegen gesucht, um die Mauer, die ihn von Gott trennt, zu überwinden. Mit Hilfe von Taufe, guten Werken, Nächstenliebe, den Sakramenten oder Kirchenzugehörigkeit soll diese Barriere durchbrochen werden. Doch die Bibel zeigt auf, dass keine noch so große Anstrengung des sündhaften Menschen jemals die Mauer der Sünde einreißen kann, die ihn von dem heiligen Gott trennt.



Die Bibel lehrt:

Wir alle sind wie ein Unreiner geworden und all unsere Gerechtigkeiten wie ein beflecktes Kleid. Jesaja 64,5

Der Versuch, die Sünden durch eigenes Bemühen abzuwaschen, ist ebenso hoffnungslos wie der Versuch, ein schmutziges Gesicht mit einem dreckigen, schmierigen Lappen zu waschen! Es gibt absolut nichts, was der Mensch tun kann, um seine Sünden ungeschehen zu machen und die Mauer der Trennung zu durchbrechen. (siehe auch Haggai 2,12-14; Lukas 18,10-14; Römer 3,20.27-28; 4,5; Galater 3,10-11.21)

Das Evangelium

Das Wort „Evangelium“ bedeutet „gute Nachricht“. Da wir in unseren Sünden nie in die Nähe Gottes kommen können, schickte Gott seinen eigenen Sohn Jesus Christus, um für unsere Sünden zu sterben, und ließ ihn am dritten Tag von den Toten auferstehen.

Ich tue euch aber, Brüder, das Evangelium kund... dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; und dass er begraben wurde und dass er auferweckt worden ist am dritten Tag nach den Schriften. 1. Korinther 15,1;4



Jesus riss die Mauer der Sünde nieder, indem er für unsere Sünden gestorben und dann von den Toten auferstanden ist.

Viele Menschen glauben aufrichtig, dass Jesus gestorben und vom Tod auferstanden ist. Aber wie ist die Aussage der Bibel zu verstehen: „Jesus starb für unsere Sünden“? Wie konnte sein Tod die Mauer zwischen Gott und dem Menschen niederreißen?

Das Problem: Gott muss jene bestrafen, die Sündenschuld tragen.

Die Bibel erklärt uns, weil Gott heilig und gerecht ist, muss er jene bestrafen, die Sündenschuld tragen.

Niemand verführe euch mit leeren Worten! Denn dieser Dinge wegen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams.
Epheser 5,6

Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten.
Römer 1,18



Gott muss seinen Zorn über die Sünde ausüben



Gottes Gerechtigkeit erfordert, dass jene, die Sündenschuld tragen, Gottes gerechte Strafe erleiden. (2. Thessalonicher 1,8-9; Matthäus 25,46; Offenbarung 20,10.) Wie Christus uns von Gottes Zorn durch Seinen eigenen Tod befreite, kann in drei Schritten erklärt werden.

Schritt 1: Anrechnung Jesus Christus nahm unsere Sünden auf sich.

Der erste Schritt zur Erlösung des Menschen war, dass Jesus Christus am Kreuz die Sünden der Welt an seinem Leib ertrug. Als Jesus am Kreuz hing, nahm Gott alle Sünden der Welt (vergangene, gegenwärtige und zukünftige) und übertrug sie auf Christus; er rechnete sie ihm zu.

Aber der HERR ließ ihn [Jesus] treffen unser aller Schuld.
Jesaja 53,6

Der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat,
1. Petrus 2,24

Den, der Sünde nicht kannte [Jesus], hat er [Gott der Vater] für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in Ihm. 2.
Korinther 5,21

Im Gericht des Himmels wurde Jesus von den Sünden der Welt schuldig erklärt.



Jesus ertrug die Sünde der Welt an seinem Leib am Kreuz.

Da Gott jene bestrafen muss, welche die Schuld der Sünde tragen, wen hätte Gott nun zu strafen?

Schritt 2: Stellvertretung Jesus Christus starb an unserer Stelle.

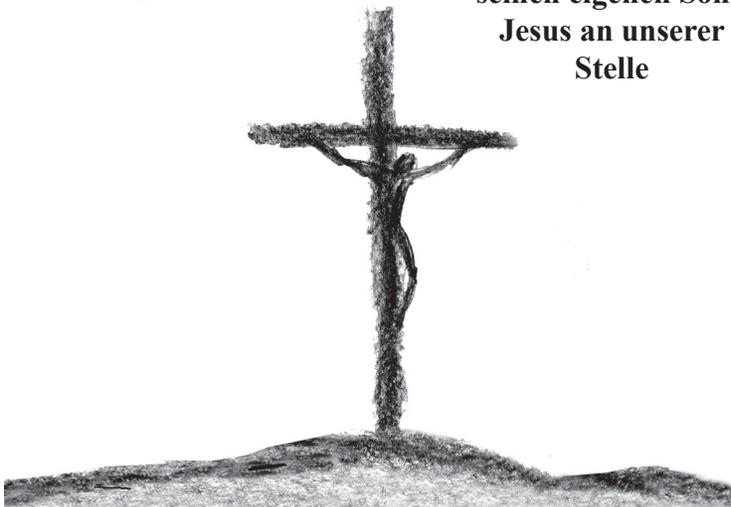
Weil Gott Sünde bestrafen muss, goss er seinen Zorn über Jesus aus. Jesus wurde damit unser „Stellvertreter“. Er wurde für unsere Sünden bestraft und starb an unserer Stelle.

Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden. Jesaja 53,5

Um die neunte Stunde aber schrie Jesus mit lauter Stimme auf und sagte...: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Matthäus 27,46



Gott bestrafte seinen eigenen Sohn Jesus an unserer Stelle



Schritt 3: Begleichung (Versöhnung)

Durch seinen Tod bezahlte Jesus Christus für alle unsere Sünden. Damit wurden Gottes Zorn und seine Gerechtigkeit zufrieden gestellt.

Jesus ist an unserer Stelle für unsere Sünden gestorben. Dadurch wurde die Gerechtigkeit Gottes zufrieden gestellt. Jesus zahlte für alle Sünden der Menschen. Jeder Mensch, der diese Bezahlung akzeptiert, wird den Zorn Gottes, der ja über alle Sünden kommen muss, nie erfahren. Jesus zahlte für alle unsere Sünden!

Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er [Gott der Vater] hat ihn [Jesus] leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird seine Tage verlängern. Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen. Jesaja 53,10-11

Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist. Johannes 19,30

Die Formulierung „Es ist vollbracht“ war ein Ausdruck, der zu Jesu Zeiten in Rom dafür verwendet wurde, um die vollständige Bezahlung einer Schuld anzuzeigen (Kittel, Band VIII, S. 58+61). Als Jesus dies kurz vor seinem Tod ausrief, drückte er damit aus, dass er eine vollkommene, umfassende und endgültige Begleichung der Schuld geleistet hatte (siehe auch Kolosser 2,13-14).



Jesus hat die Mauer zwischen Gott und Mensch niedrigerissen, indem er durch seinen Tod am Kreuz für unsere Sündenschuld bezahlte.

Aber – wie kann der Tod Jesu als so wertvoll gelten, dass er nicht nur alle unsere Sünden tilgen kann, sondern auch die Sünden der Menschen aller Zeiten? Dies war möglich, denn . . .

Jesus ist Gott

. . . Jesus ist Gott! Er ist dem Vater in jeder Hinsicht gleich! Er wurde nur als Mensch geboren, damit er für unsere Sünden sterben konnte, aber dennoch hörte er nie auf, Gott zu sein!

*Thomas antwortete und sprach zu Ihm: Mein Herr und mein Gott!
Jesus spricht zu ihm: Weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt.
Glückselig sind, die nicht gesehen und doch geglaubt haben!*

Johannes 20,28-29

(siehe auch Johannes 1,1, Johannes 8,58-59 [vergleiche 2. Mose 3,13-14]; Johannes 10,30; 1. Timotheus 3,16; Titus 2,13; Kolosser 2,2; Hebräer 1,8).

Jeder, der die Gottheit Jesu nicht anerkennt, wird für ewig verdammt werden. Jesus sagte:

Ihr seid von dem, was unten ist, ich bin von dem, was oben ist; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt. Daher sagte ich euch, dass ihr in euren Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glauben werdet, dass ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben.

Johannes 8,23-24

(siehe auch Johannes 11,25-27, 20,31; Apostelgeschichte 9,20; 16,30-31; 1. Johannes 5,13)

Warum wurde Gott Mensch?

Auf Seite 5 haben wir gelesen, dass sogar die kleinste Sünde für Gott unendlich anstößig ist, weil Gott unendlich heilig ist. Daher muss ein unendlich hoher Preis für die Sünden jedes einzelnen Menschen gezahlt werden. Es gibt nun zwei Möglichkeiten, wie diese Bezahlung in grenzenloser Höhe geleistet werden kann: entweder müssten begrenzte Menschen den Zorn Gottes auf unbegrenzte Zeit ertragen, oder aber eine unbegrenzte Person würde den Zorn Gottes über einen begrenzten Zeitraum erdulden. Beides würde gleichermaßen eine uneingeschränkt gültige Begleichung der Sündenschuld bewirken.

1. Ein begrenzter Mensch müsste daher auf ewig leiden, wenn er selbst für seine Sünden aufkommt. Das ist der Grund, warum die Hölle ewig sein muss.

2. Jesus Christus, der ewige Gott in menschlicher Gestalt, müsste unter Gottes Zorn eine begrenzte Zeit leiden, um eine unbegrenzte Sühne der Sünden zu bieten. Da er Gott ist, war sein Leiden am Kreuz ein unendlich kostbares Opfer. Daher reichte sein Tod als Bezahlung des unendlich hohen Preises der Sünden aller Menschen zu allen Zeiten.

Für die Sünden jedes einzelnen Menschen muss ein unendlich hoher Preis geleistet werden. Gott gesteht jedem Menschen zu, sich selbst für einen Zahlungsplan zu entscheiden: Entweder für die stellvertretende Zahlung Jesu Christi – oder die eigene ewige Zahlung in der Hölle.

Rettender Glaube: Die Antwort des Menschen auf Christus

Jesus hat alles Notwendige getan, um den Menschen von seinen Sünden zu erlösen. Doch um das Angebot Gottes annehmen zu können, welches er uns durch den Tod Christi am Kreuz darreicht, erwartet Gott, dass wir Jesus und dem durch seinen Tod am Kreuz vollbrachten Werk glauben (vertrauen).

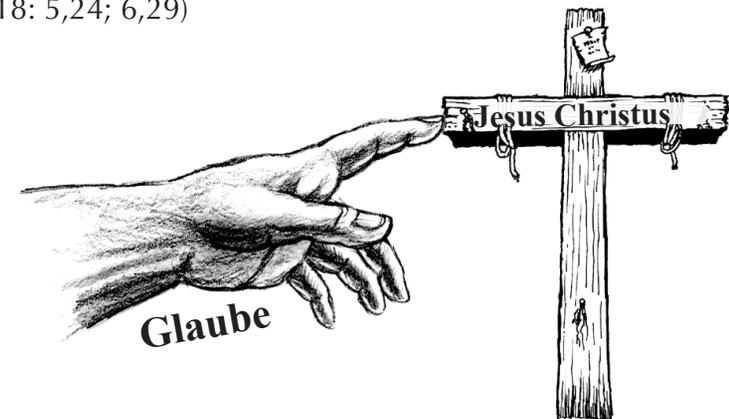
Aber da wir wissen, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Christus Jesus, haben wir auch an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt werden und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird.

Galater 2,16

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

Johannes 3,16

(Es gibt über 160 Verse im Neuen Testament, die aussagen, dass die einzige Bedingung für den Erhalt des ewigen Lebens der Glaube an Jesus Christus ist, wie z. B. Johannes 1,7.12; 3,18; 5,24; 6,29)



Glaube (Vertrauen) ist unsere ausgestreckte Hand, mit der wir das ewige Leben empfangen, das uns durch Jesus Christus kostenlos angeboten wird.

Denn weil ja in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, hat es Gott wohlgefallen, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten.

1. Korinther 1,21

Gnade: Ein Geschenk

Das Wort „Gnade“ deutet auf ein bedingungsloses Geschenk hin – ohne Kosten oder Verpflichtungen. Wenn zum Beispiel unser bester Freund uns etwas schenken will und wir fragen ihn, ob wir ihm dafür Geld geben dürfen, wäre es dann noch ein Geschenk? Natürlich nicht! Sobald man für ein Geschenk Geld als Gegenleistung gibt, wird es damit zur Handelsware. Unser Freund wäre vermutlich beleidigt, würde das Geschenk zurücknehmen und sagen: „Ich gebe es dir nicht, weil es dir geben muss. Es ist ein Geschenk. Nimmst du mein Geschenk an oder nicht?“

Wenn ein Geschenk bezahlt wird, ist es kein Geschenk mehr, sondern etwas, was der „Verkäufer“ dem „Käufer“ schuldet!



Dem aber, der Werke tut, wird der Lohn nicht angerechnet nach Gnade, sondern nach Schuldigkeit. Römer 4,4

Nur wenn wir unser Geld in die Tasche zurückstecken und die leere Hand ausstrecken, wird er sein Angebot aufrechterhalten und uns das Geschenk geben.

Das Gleiche gilt für Gottes Angebot des ewigen Lebens. Viele Leute versuchen das ewige Leben dadurch zu erwerben, dass sie die zehn Gebote befolgen, ein ehrbares Leben führen, zur Kirche gehen oder andere fromme Werke tun. Doch Gott steht bei niemandem in der Schuld. Er „schuldet“ niemandem die Gabe des ewigen Lebens. Er bietet sie uns ausschließlich als Geschenk an!

Gnade: Sie ist immer kostenlos.

Wenn der Mensch versucht, ewiges Leben durch seine eigenen Werke zu gewinnen, lehnt er damit Gottes kostenloses Angebot, also gnadenvolles Geschenk des ewigen Lebens ab.

Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade. Römer 11,6

Doch es ist letztendlich nur seine „Gnade“, durch die uns Gott rettet!

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. Epheser 2,8-9

Deswegen sagt die heilige Schrift, dass Gott sein Angebot des ewigen Lebens gegenüber jedem zurückziehen wird, der es durch seine eigenen Werke erwerben will. Es würde Gott entehren, wenn er einem sündigen Menschen etwas schuldig wäre.

Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen. Galater 5,4



Gott bietet uns das ewige Leben als kostenloses Geschenk an. Entweder wir nehmen es als ein solches Geschenk an – oder aber wir lehnen es ab.

Wer also versucht, ewiges Leben durch Erfüllung von Geboten zu erreichen, lehnt damit den einzigen Weg ab, den Gott uns zum ewigen Leben anbietet: Die Errettung durch Gottes Gnade! Wenn jemand Gottes gütiges Angebot zum ewigen Leben ablehnt, so wählt er damit zwangsläufig und freiwillig die ewige Verdammnis.

Buße

Buße ist vermutlich eines der am meisten missverstandenen Worte unserer Sprache.

Was erlösende Buße nicht bedeutet:

1. erlösende Buße bedeutet nicht, leiden zu müssen, um etwas in Ordnung zu bringen.
2. erlösende Buße hat absolut nichts mit dem Bedauern und der Abwendung von den eigenen Sünden noch mit einer Lebensänderung zu tun.
3. ebenso wenig bedeutet erlösende Buße die Bereitschaft, mein Leben Gott zu übergeben, damit er mich auf meinem Weg führen kann.

Christus hat bereits an Ihrer Stelle für Ihre Sünden gelitten. Gott will uns so erlösen, wie wir sind. Die Bibel sagt:

Gott aber erweist seine Liebe gegen uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. Römer 5,8

Was erlösende Buße wirklich bedeutet:

Erlösende Buße bedeutet, einen Schlussstrich unter den Versuch zu ziehen, sich das ewige Leben durch Religion, fromme Rituale oder dem Befolgen der Gebote Gottes verdienen zu wollen.

Das im Deutschen mit „Buße“ übersetzte Wort hat im griechischen Urtext die Bedeutung von „Sinnesänderung“. Diejenigen, die glauben, das ewige Leben durch gute Werke verdienen zu können, fordert die Bibel auf, ihre Gesinnung zu ändern oder „Buße“ zu tun. Das Vertrauen soll nicht auf die eigenen Werke gesetzt werden, sondern auf Gott – also auf Grundlage der Gnade alleine durch Glauben.

In Matthäus 3,7-9 wird uns berichtet, wie einige fromme Männer in den Himmel zu kommen glaubten, weil sie Nachkommen Abrahams waren, dem Stammvater des jüdischen Volkes. Gott selbst hatte das Volk der Juden erwählt und ihre Religion gegründet. Diese Männer meinten, in den Himmel zu kommen, weil sie die richtige Religion hatten. Doch Johannes der Täufer forderte sie auf, Buße zu tun. Dies bedeutet, sie sollten sich nicht länger auf ihre Religion verlassen, um in den Himmel zu gelangen.

Lukas 13,1-5 berichtet uns vom Einsturz eines Turmes in Jerusalem, der 18 Menschen unter sich begrub. Die Juden suchten nach einer Antwort für diese Tragödie. Sie erkannten, dass nur Gott die geheimen Gedanken und Taten eines anderen Menschen kennt. So folgerten sie, dass jene 18 Personen, auf die

der Turm von Siloah fiel, möglicherweise die 18 größten Sünder Jerusalems gewesen waren. Gott hätte sie also zu einer bestimmten Zeit an diesem Ort zusammengeführt, um sie dort zu richten. Doch dies würde bedeuten, dass Gottes Gericht nur die schlimmsten Sünder trifft. Das Leben der anderen Einwohner Jerusalems (diejenigen, die nicht durch den einstürzenden Turm getötet wurden) war anscheinend gut genug, um nicht von Gottes Gericht getroffen zu werden. Doch wer so argumentiert, glaubt letztendlich, dass die Errettung durch Werke erworben werden kann. Jesus warnte diejenigen, die dieser Auffassung waren, vor der ihnen drohenden ewigen Verurteilung. Er rief sie auf, Buße zu tun, alle Hoffnungen, durch Gesetzeswerke Gerechtigkeit vor Gott erlangen zu können, aufzugeben und stattdessen allein auf Gott zu ihrer Errettung zu vertrauen.

Die Bibel bezeichnet in Hebräer 9,9-14 Sakramente oder fromme Rituale als „tote Werke“, durch die Menschen Gott zu erreichen versuchen. Der Schreiber erklärt einige Kapitel zuvor die „Grundlage“ des christlichen Glaubens: „Buße zu tun von den toten Werken und den Glauben auf Gott zu richten“ (6,1). Dies verdeutlicht, dass wir aufhören sollen, auf „tote Werke“ (d.h. fromme Rituale, Sakramente, usw.) zu vertrauen, um den Weg für einen wirklich rettenden Glauben an Gott frei zu machen.

Die Aussage der Bibel ist eindeutig. Wer glaubt, durch seine Religiosität in den Himmel gelangen zu können, soll Buße tun (Matthäus 3,7-9). Wer glaubt, das Befolgen von Gottes Geboten sei Voraussetzung, um in den Himmel zu kommen, soll Buße tun (Lukas 13,1-5). Und wer glaubt, sich zu seiner Errettung an fromme Rituale oder Sakramente halten zu müssen, soll Buße tun und nicht länger auf diese Dinge zu seiner Errettung vertrauen (Hebräer 6,1). Wie im Bild auf Seite 14 veranschaulicht, muss er sein „Geld“ zurück in die Tasche stecken und das ewige Leben als bedingungsloses Geschenk annehmen!

Der Glaube an Jesus Christus wird uns auch dann nicht retten, wenn wir einerseits glauben, dass Jesus für unsere Sünden gestorben ist und gleichzeitig durch unsere Taufe, durch das Besuchen der Kirche oder das Befolgen der Zehn Gebote dem Erlösungswerk Jesu „nachhelfen“ zu wollen. Wir können dem Glauben an Jesus Christus nicht einfach eine lange Liste anderer Dinge hinzufügen, durch deren Befolgung wir in den Himmel zu kommen hoffen. Wir müssen all diese anderen Dinge, die uns nicht erretten können, zur Seite legen und allein auf Jesus Christus vertrauen.

Erlösende Buße



Wenn der Glaube die Hand ist, die eine Errettung durch Jesus Christus annimmt, dann ist Buße die Hand, die eine Errettung durch alle anderen Mittel zurückweist.

Errettender Glaube erkennt nicht einfach nur an, dass der Tod Jesu „notwendig“ ist – er muss anerkennen, dass sein Tod völlig ausreichend ist und dass allein das Werk Jesu am Kreuz als Bezahlung für unsere persönlichen Sünden genügt. Solcher Glaube verlässt sich darauf, dass das Werk Jesu ohne Hinzutun jeglicher menschlicher Bemühung ausreichend ist. Es ist ein bedingungsloses Geschenk, das nur durch den Glauben erhältlich ist (siehe Galater 2,21; 3,10-14; 5,1-5).

Blättern Sie zurück zu Seite 3. Was war Ihre Antwort auf die Frage: „Warum sollte ich dich in den Himmel lassen?“ Wenn wir unsere Taufe, ein gutes Leben oder irgendetwas anderes als den alleinigen Glauben an Jesus vorweisen wollen, dann sollten wir Buße tun. Hören wir auf, irgendwelchen frommen Dingen zu vertrauen, die wir getan haben oder noch tun könnten – und vertrauen wir auf Christus allein.

Zusammenfassung:

Da die Sünde den Menschen von Gott trennt und weil Jesus unsere Sünden am Kreuz bezahlt hat, kann der Mensch nur durch Jesus Christus zu einer Beziehung zu Gott zurückgelangen.

Jesus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.

Johannes 14,6

Errettung

(freigesprochen von allen unseren Sünden und die Zusicherung des ewigen Lebens im Himmel)

wird jedem umsonst gegeben, der

errettung durch

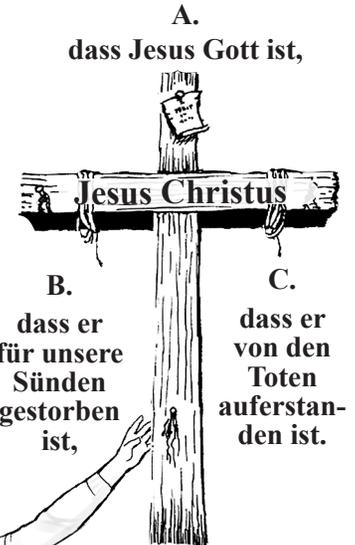


1. Buße tut über den toten Werken



Haben Sie geglaubt, ein „guter Lebenswandel“ oder das Einhalten bestimmter religiöser Verpflichtungen würde notwendig sein, um in den Himmel zu gelangen?

Denken Sie immer noch, dass diese Dinge Sie retten werden?



Verstehen Sie, was Jesus für uns am Kreuz getan hat?

Können Sie es in diesem Augenblick mit Ihren eigenen Wörtern erklären?

Haben Sie es auf diese Weise schon einmal vorher gehört?

Vertrauen Sie dem, was Christus für Sie am Kreuz vollbracht hat? Glauben Sie, dass sein Tod ausreicht, um alle Ihre Sünden wegzunehmen und Sie in den Himmel zu bringen?

JA

NEIN

Gewissheit

Wenn Sie Ihr Vertrauen auf Jesus allein gesetzt haben und heute Abend sterben würden, wüssten Sie mit absoluter Sicherheit, dass Sie in den Himmel kommen würden?

Jesus sagte:

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, [der] hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen. Johannes 5,24

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch . . . Wie sicher war sich Jesus? (Die Be-
teuerungsformel „Wahrlich, wahr-
lich“ bedeutet soviel wie „Es ist zwar
unglaublich, aber absolut wahr!“)

Wer mein Wort hört . . . Haben Sie die Worte Jesu beim Lesen
dieser Broschüre gehört?

*und glaubt dem, der mich
gesandt hat . . .* Glauben Sie, dass Gott Jesus gesandt
hat, um an Ihrer Stelle zu sterben?

der hat ewiges Leben . . . Was besagt dies? Empfangen Sie
später einmal ewiges Leben, oder
können Sie es bereits heute haben?

*und kommt nicht ins Geri-
cht . . .* Sagt die Bibel „vielleicht nicht“ oder
„nicht“?

*sondern er ist aus dem Tod
in das Leben übergegangen.* Welcher Moment kennzeichnet den
Übergang vom Tod zum Leben?

**Wie können wir entsprechend dem obigen Vers sicher sein,
dass wir wirklich errettet sind?**

Wählen Sie eine oder mehrere zutreffende Antworten:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ich kann sicher sein, wirklich errettet zu sein, wenn man Veränderung in meinem Leben sieht und deutlich wird, dass Gott wirklich in mein Leben gekommen ist. | <input type="checkbox"/> Ich kann sicher sein, wirklich errettet zu sein, wenn ich in vielen Jahren immer noch treu Christus nachfolge. |
| <input type="checkbox"/> Ich kann sicher sein, wirklich errettet zu sein, wenn ich als Frucht gute Werke tue. | <input type="checkbox"/> Ich kann sicher sein, wirklich errettet zu sein, wenn ich das Evangelium gehört und es geglaubt habe. |

(siehe auch 1. Johannes 5,10-13)

Heilsgewissheit

Wenn Sie morgen sündigen oder im nächsten Monat, verlieren Sie dann damit das Geschenk des ewigen Lebens wieder?

Die Bibel sagt:

In diesem Willen sind wir geheiligt durch das ein für allemal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi. Und jeder Priester steht täglich da, verrichtet den Dienst und bringt oft dieselben Schlachtopfer dar, die niemals Sünden hinwegnehmen können. Dieser [Jesus Christus] aber hat ein Schlachtopfer für Sünden dargebracht und sich für immer [Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft] gesetzt zur Rechten Gottes. Denn mit einem Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht.

Hebräer 10,10-12.14

Für welche unserer Sünden hat Jesus entsprechend der Bibel bezahlt, als er starb?

- Für vergangene Sünden.
- Für vergangene und gegenwärtige Sünden.
- Für alle Sünden: vergangene, gegenwärtige und zukünftige.

Wie oft werden wir entsprechend dieser Verse durch den Tod Jesu Christi geheiligt?

- Einmal pro Woche.
- Jedes Mal, wenn wir unsere Sünden bekennen und um Vergebung bitten.
- Einmal pro Monat.
- Ein für alle Mal.

Heilsgewissheit: Eine zwingende Schlussfolgerung aus dem Tod unseres Herrn.

Man verliert das Geschenk des ewigen Lebens nicht, wenn man sündigt. Denn genau dafür ist Christus gestorben: um für unsere Sünden zu bezahlen! Weil er für alle Sünden gestorben ist – vergangene, gegenwärtige und zukünftige – ist es ihm möglich, uns ein für alle Mal für unschuldig zu erklären ...nicht nur für vergangene Sünden, sondern auch für die gegenwärtigen und zukünftigen Sünden! Wer dies ablehnt, weist damit das wahre Evangelium zurück (überprüfen Sie dies bitte anhand der Seiten 7-11)!

Ewige Sicherheit: Eine zwingende Schlussfolgerung aus der Gnade.

Wenn man uns, nachdem wir Christus vertraut haben, zum Erfüllen der Gebote Gottes auffordern würde, um weiterhin „erlöst zu bleiben“ . . .

	JA	NEIN
...könnten wir dann wirklich noch sagen, das ewige Leben sei aus Gnade (ein freies Geschenk)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

oder

. . . würde das bedeuten, unsere Erlösung hinge letztlich von der Erfüllung der Gebote ab?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	--------------------------	--------------------------

Wenn also jemand die Lehre der Bibel über die ewige Sicherheit ablehnt, auf welche Weise versucht er dann, zu Gott zu gelangen – durch Gnade oder durch Gesetzeswerke?

Kann irgendjemand auf diese Art gerechtfertigt (gerettet) werden (siehe Seite 14-15)? _____

Was lehrt die Bibel über die Rechtfertigung des Menschen (lesen Sie zur Hilfe bitte Römer 3,28)? _____

In einer anderen Bibelstelle erklärte Jesus:

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben.

Johannes 10,27-29

Welche Art von Leben verspricht Jesus in dieser Bibelstelle?

<input type="checkbox"/> zeitlich begrenztes	<input type="checkbox"/> ewiges
<input type="checkbox"/> an Bedingungen geknüpftes	

Wenn es – wie Jesus sagt – wirklich ewig ist, kann man es dann auch wieder verlieren? _____

Von wem spricht Jesus im zitierten Vers auf Seite 22, wenn er sagt, dass dieser größer ist als alle?

Wie groß müsste man sein, um sich selbst aus Gottes Griff zu lösen? _____

Sind Sie größer als Gott? _____

Wenn wir dem Evangelium der Erlösung geglaubt haben und allein auf Jesus Christus vertrauen, ist es dann entsprechend dieses Verses möglich, irgendein Verbrechen oder eine Sünde zu tun, die Gottes ewige Verdammnis herbeiführen könnte? _____

(weitere Bibelstellen über die ewige Heilssicherheit finden Sie in Römer 8,37-39; Epheser 1,13-14; Johannes 6,37-40; Hebräer 13,5).

Sollten wir daher weiterhin sündigen?

Obwohl keine Sünde dem Glaubenden das freie Geschenk des ewigen Lebens wegnehmen kann, hat Sünde trotzdem ernste Konsequenzen für dieses und das zukünftige Leben.

Zunächst gibt es die natürlichen Folgen der Sünde.

Ein Mensch, der sich betrinkt, kann zum Beispiel sich oder andere unschuldige Menschen durch einen Autounfall töten. Wer einen sittenlosen Lebenswandel führt, kann sich mit AIDS infizieren und daran sterben. Christus als Erlöser zu kennen rettet uns zwar von der Hölle, aber es verschont nicht von den natürlichen Konsequenzen eines sündigen oder leichtsinnigen Lebens (siehe Galater 6,7-8; Jakobus 2,14-17).

Des Weiteren hat Sünde auch Konsequenzen für die Ewigkeit.

Eine Freikarte fürs Stadion garantiert zwar den Einlass, nicht aber den Platz in der ersten Reihe. In ähnlicher Weise sichert die Annahme des freien Geschenks des ewigen Lebens durch den Glauben an Jesus Christus den Eintritt in das ewige Reich Gottes, garantiert aber keineswegs eine herausragende Position! Unsere Stellung im Himmel und die Belohnung, die damit verbunden ist, hängt ab vom geheiligten Leben und von den Werken, die wir im Glauben tun (1. Korinther 3,11-17; 9,24-27; 2. Korinther 5,10-11).

Die Verlockungen der Sünde in diesem Leben mögen oft interessanter erscheinen als eine entfernte Hoffnung auf eine zukünftige Belohnung im Himmel. Trotzdem lehrt die Bibel, dass die, welche ihr „Erbe“ (die zukünftige Belohnung im Himmel) gegen das Vergnügen der Sünde eintauschen, eines Tages bitterlich weinen werden, wenn sie die unbeschreibliche Belohnung sehen werden, die sie verloren haben, als sie ihr eigenes sündiges Vergnügen auslebten (Hebräer 12,14-17; Lukas 19,11-27)

Im Glauben verwurzelt bleiben

In den nächsten Tagen wird Satan beginnen, Sie anzugreifen, um Ihren Glauben an Christus in Frage zu stellen (1. Petrus 5,8; Epheser 6,16; Matthäus 13,3-23).

Zu seiner besonderen Strategie gehört:

1. Samen des Zweifels und der Entmutigung auszustreuen, um uns die Freude und die Gewissheit des ewigen Lebens zu rauben;
2. uns auf Abwege zu führen, damit wir in der Erkenntnis der Wahrheit nicht weiter wachsen;
3. uns daran zu hindern, unseren Glauben an Christus anderen weiterzugeben.

Hier sind einige Tipps, wie man seinen Angriffen widerstehen kann:



DER SCHILD DES GLAUBENS: EPHESER 6,10-17

1. Da das Evangelium der Eckstein des christlichen Glaubens ist, wird Satan seinen Angriff darauf richten, uns an der Wahrheit des Evangeliums zweifeln zu lassen. Um diesen Angriffen zu widerstehen, müssen wir zuerst fest im Glauben an das Evangelium verwurzelt sein. Lesen Sie deshalb diese Broschüre einen Monat lang täglich noch einmal durch. Hören Sie nicht nach 10 oder 15 Tagen auf, auch wenn Sie alles bereits auswendig kennen! Und vor allem, lassen Sie sich nicht durch die Einflüsterungen Satans entmutigen, „keine Zeit zu haben“, oder wichtigere Dinge erledigen zu müssen. Dies ist Satans klassische Lüge. Glauben Sie ihm nicht (Matthäus 13,1-9; 19-23; 8,21-22; Lukas 10,38-42; 12,16-31; 14,16-20; Epheser 5,16).

2. Versuchen Sie nicht, durch „mystische Gefühle“, oder einer „leisen, inneren Stimme“ Gewissheit über Ihre Beziehung zu Christus zu bekommen oder in geistlichen Wahrheiten zu wachsen. Um geistliche Wahrheiten zu erkennen helfen uns unsere Gefühle genauso wenig wie die Grundsätze der Mathematik oder Geografie. Würden wir im Nebel ohne Autoatlas Hunderte von Kilometern auf entlegenen Landstraßen fahren und dabei nur auf unsere Gefühle vertrauen? Natürlich nicht. Doch viele Leute versuchen törichterweise auf diese Art das christliche Leben zu führen!

3. Um geistlich zu wachsen, hat Gott uns eine Quelle der Wahrheit gegeben, die zuverlässig und beständig ist. Diese Quelle ist die Bibel. Versuchen Sie, täglich in der Bibel zu lesen. Beginnen Sie mit dem Galaterbrief. Er enthält die Verteidigung des Paulus gegenüber dem Evangelium und der Lehre der Gnade. Lesen Sie ein Kapitel pro Tag, bis Sie den gesamten Brief (6 Kapitel) 5-mal gelesen haben. Dies nimmt einen Monat in Anspruch. Im folgenden Monat lesen Sie den gesamten Brief einmal am Tag. Das wird Sie in einigen der grundlegendsten und wichtigsten Lehren des christlichen Glaubens festigen und damit eine Grundlage für solides christliches Wachstum legen.



4. Sobald Sie im Verständnis des Evangeliums verwurzelt sind, sollten Sie sich eine gute Gemeinde suchen. Um dies herauszufinden, fragen Sie am besten einen der verantwortlichen Mitarbeiter oder Leiter, wie man in den Himmel kommt. Wenn man Ihnen antwortet, dass es durch ein gutes Leben oder dem Befolgen der zehn Gebote, der Taufe, der Beichte, Kirchenmitgliedschaft oder irgendetwas anderes möglich wäre, dann sollten Sie sich nach einer anderen Gemeinde umschauchen. Wenn die Leiter dieser Gemeinde nicht einmal das Evangelium kennen, das grundlegendste Element des christlichen Glaubens, dann ist dort auch die Kernaussage des Christentums nicht verstanden worden! Warum sollte man in eine Gemeinde gehen, in welcher nicht einmal die Verantwortlichen erklären können, wie man in den Himmel gelangt? Suchen Sie sich eine gute Gemeinde.

Danken Sie Gott jeden Tag!

Gemäß der Bibel sind in dem Moment, in dem wir das Evangelium verstanden und unser Vertrauen alleine auf Christus als unseren Erlöser gesetzt haben, viele wunderbare Dinge an uns geschehen:

- ◆ Alle Sünden, die wir jemals begangen haben oder begehen werden, wurden uns vergeben. (Römer 5,1)
- ◆ Wir haben ewiges Leben als ein kostenloses Geschenk erhalten. (Johannes 5,24; 10,28)
- ◆ Es ist sichergestellt, dass wir in den Himmel kommen. (Johannes 14,1-3)
- ◆ Wir wurden ein Kind Gottes. (Johannes 1,12)
- ◆ Wir haben einen Freund, der weiß, wie es uns geht, und der zur Hilfe kommt, wenn es notwendig ist. (Hebräer 2,18; 4,15-16; Psalm 68,5).

Bei Lukas 17,11-19 wird berichtet, dass Jesus zehn Aussätzige heilte. Doch neun von ihnen zogen danach vergnügt ihres Weges, ohne inne zu halten und ihm zu danken! Damit wir nicht in die Fußstapfen dieser neun undankbaren Aussätzigen geraten, sollten wir Gott Dank zeigen für alles, was er an uns getan hat, indem wir ein Leben führen, das Gott Freude macht, seine Gebote beachten und in seinem Wort bleiben (Lukas 7,40-43; 1. Johannes 4,19; Johannes 14,21).

Geben Sie das Evangelium weiter!

Stellen Sie sich vor, Sie gehen auf einem Gehsteig entlang, als plötzlich ein Klavier, das an einem Seil bis in den zehnten Stock hochgezogen war, aus der Halterung gleitet. Ohne dass Sie es bemerken, stürzt es auf Sie herab. Ein Passant, den Sie noch nie gesehen haben, rennt auf einmal auf sie zu, und rettet Sie, indem er Sie von der Aufschlagstelle wegschubst – um jedoch selbst von dem herunterfallenden Klavier getroffen zu werden. Als er sterbend daliegt, zieht er mit zitternder Hand einen Brief aus seiner Tasche und bittet Sie, ihn zu nehmen und für ihn zuzustellen. Würden Sie dies für ihn tun? Selbstverständlich!

Jesus, der starb, um uns zu erlösen, hat einen solchen Brief für uns. Dieser Brief ist das Evangelium. Und er spricht zu jedem Einzelnen von uns: „Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung“ (Markus 16,15 – siehe auch Matthäus 28,18-20; Apostelgeschichte 1,8; Römer 10,14-15). Sind wir bereit, mit dem Brief, den Jesus uns zurückgelassen hat, so umzugehen, wie er es möchte?

Wenn Sie bereit sind, dann fragen Sie einfach einen Freund oder Bekannten: „Hat dir schon jemand anhand der Bibel erklärt, wie du sicher sein kannst, dass du nach deinem Tod in den Himmel kommst?“. Wenn er mit „Nein!“ antwortet, dann fragen Sie einfach zurück: „Soll ich es tun?“. Viele Menschen werden begierig herausfinden wollen, wie man in dieser Sache sicher sein kann. Sollte er Interesse zeigen, setzen Sie sich einfach hin und nehmen Sie sich Zeit, um mit ihm gemeinsam diese kleine Broschüre zu lesen. Ihr Gegenüber wird Ihnen dafür auf ewig dankbar sein!

Über diese Broschüre

Es gibt heute eine unglaubliche Vielzahl von so genannten „Evangelien“. Sie reichen von sentimental-Over-the-top, die den verlorenen Sünder bewegen sollen, Jesus in sein Herz zu bitten, bis hin zu drohenden Ermahnungen, die von dem Ungläubigen verlangen, von seinen Sünden umzukehren. Wen wundert es, wenn viele Gläubige und Ungläubige dadurch verunsichert werden? Selbst wenn das Evangelium klar und deutlich verkündet wird, kann es häufig passieren, dass der Hörer die Worte der Erlösung trotzdem nicht recht versteht, weil er in einem Denkmuster aus falschen Lehren verstrickt ist. In diesem Bewusstsein wurde die vorliegende Broschüre geschrieben: nicht nur, um die für die Erlösung wichtigen Zusammenhänge – wie etwa den Tod unseres Herrn oder die Lehre der Gnade – zu beschreiben und zu veranschaulichen, sondern auch um falsche Lehren aufzuzeigen und zu korrigieren, die so oft mit dem Evangelium in Verbindung gebracht werden.

Es ist unser Ziel, dass diese Broschüre größtmögliche Verbreitung erhält. Christliche Organisationen erhalten auf Anfrage die schriftliche Erlaubnis, die Broschüre zu übersetzen und/oder sie kostenfrei zu veröffentlichen. Durch die Bemühungen zahlreicher Gemeinden und Missionswerke ist die Broschüre bereits in einige Sprachen der Welt übersetzt worden. Wenn Sie die Broschüre gerne einem weiteren Land oder einer Sprache zugänglich machen wollen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, damit wir zusammenarbeiten können, um Menschen mit dem Evangelium bekannt zu machen.

Über den Autor

Ron Shea besuchte die Universität von Villanova mit Hilfe eines vierjährigen Stipendiums des „Reserve Officer Training Core“ und erhielt den Titel des „Bachelor“ der Elektrotechnik. Nach einem vierjährigen Dienst als Marineoffizier besuchte er das Dallas Theological Seminary, wo er Neues Testament und Hermeneutik studierte und das gesamte Neue Testament aus dem griechischen Urtext übersetzte. Er schloss das vierjährige Programm „Master of Theology“ mit Auszeichnung ab und promovierte als Doktor der Rechtswissenschaft der University of California. Er war Pastor in New Orleans und in San Francisco und ist Gründer und Präsident des „Clear Gospel Campaign“ („Aktion Klares Evangelium“).

Das ewige Schicksal eines Menschen hängt davon ab, wie er zu Jesus Christus steht. Daher ist es von größter Wichtigkeit, das Evangelium klar darzustellen. Diese Broschüre erfüllt diese Anforderung. Ich schätze besonders ihre einfache, aber gründliche Behandlung des Themas „Buße“. Diese Broschüre ist ein sehr praktisches Werkzeug für jeden, der andere zu Jesus führen möchte.

Dr. Curtis Hutson

Präsident und Herausgeber, Sword of the Lord

Die Erklärung des Begriffes „Buße“ ist großartig. Die Mehrheit der Menschen ist der Auffassung, bei der Buße handelt es sich eher um die Umkehr von der Sünde, als um eine Sinnesänderung. Mit dieser Broschüre wurde ein bedeutender Beitrag geleistet. Ich kenne keine andere Broschüre, welche das Evangelium in so klarer Art und Weise verdeutlicht.

Earl D. Radmacher, M.A., Th.D.

Chancellor und Professor für Systematische Theologie,
Western Seminary

In einer Zeit, in der oftmals evangelistische Einladungen ohne theologisches Fundament ausgesprochen werden, ist es erfrischend zu sehen, wie das Evangelium in seiner Einfachheit und biblischen Kraft dargestellt wird. Diese Broschüre bietet eine Antwort für solche, die sich eine klare Veranschaulichung des Evangeliums wünschen, um so Menschen zu Christus zu führen.

John F. Walvoord, Th.D.

Chancellor, Dallas Theological Seminary

Weitere Exemplare dieser Broschüre können bestellt werden bei:

Aktion Klares Evangelium
www.das-evangelium.org
www.cleargospel.org